

Christoph Ruge

Mehr als ein Spielzeug: Arp Schnitger zum Anfassen

Ingenieur baut Orgelmodelle aus LEGO



Foto: Christoph Ruge

Biografischer Hintergrund

Ich bin gebürtiger Ostfrieser, beruflich Ingenieur und wohne und arbeite in Erlangen. Nebenher komponiere ich Musik und entwerfe Modelle aus LEGO-Steinen. Während ich seit meiner Jugend komponiere, habe ich mit dem LEGO damals aufgehört – wie vermutlich die meisten von uns.

Erst vor einigen Jahren bin ich wieder mit dem Thema in Kontakt gekommen. Damals hatte ich keinen einzigen LEGO-Stein daheim und habe zunächst erkundet, ob man nicht auch rein virtuell im Computer LEGO Modelle entwerfen kann. Und siehe da: Man kann! Es dauerte dann nicht mehr lange, bis ich meine ersten Entwürfe auch real aufbauen wollte. Seither habe ich zahlreiche Modelle aus den Bereichen Raumfahrt, Eisenbahn und Architektur entworfen und präsentiere diese auch auf Ausstellungen.

Die Affinität zur Orgel(-musik) wurde mir sprichwörtlich in die Wiege gelegt: Mein Vater, Reinhard Ruge, war jahrelang hauptamtlicher Kirchenmusiker an der Arp-Schnitger-Orgel in Norden und zugleich auch Orgelrevisor für den Sprengel Ostfriesland. Schon bei der Restaurierung der Norder Orgel Mitte der 80er – als ich noch recht jung war – konnte ich zahlreiche Einblicke in die Technik einer Orgel und auch in eine Orgelbauwerkstatt sammeln (namentlich: die Werkstatt Jürgen Ahrend in Leer-Loga). Als Schüler habe ich dann sogar ein (kurzes) Praktikum in der Orgelbauwerkstatt Immer in Norden absolviert.

Arp Schnitger zum 300. Todestag

Die ausschlaggebende Motivation für das Modell war der 300. Todestag Arp Schnitgers letztes Jahr und die in dem Zusammenhang er-



Christoph Ruge mit seinem Bausatz der ISS, der seit Februar 2020 im Handel erhältlich ist – Fotos auf dieser Doppelseite: Christoph Ruge.



Arp-Schnitger-Orgel, konstruiert anlässlich des 300. Todestags des Orgelbauers (1648–1719).

schienene Monographie der Norder Orgel von meinem Vater. Dabei entstand mein großes Orgelmodell (vier Werke: drei Manuale und Pedal, über 5 000 Teile für die Orgel zzgl. 4 500 Teilen für den Kirchturmstumpf) welches ich fortan auf Ausstellungen präsentierte.

Das Modell orientiert sich an der Hamburger Arp-Schnitger-Orgel, wobei ich aus räumlichen Gründen auf das Oberwerk verzichten musste. Zudem habe ich mir die Freiheit genommen, die Norder Farbgebung zu wählen. Im Modell sind 228 Pfeifen in 19 Registern zuzüglich Zimbelstern verbaut: sechs Register im Hauptwerk, drei im Brustwerk, vier im Rückpositiv und sechs im Pedal. Die Balganlage besteht aus sechs Keilbälgen. Außerdem sind Windkanäle, Abstrakten und Registerzüge im Modell zu finden. Hauptwerk, Brustwerk und

Spieltisch sind abnehmbar, so dass die zahlreichen verborgenen Details zutage treten.

Die kleine Schwester als Verkaufsobjekt

Nachdem das Modell bei Ausstellungen sehr gut ankam, habe ich mich entschieden, es im Crowd-Sourcing-Portal „LEGO Ideas“ einzustellen. Wenn dort 10 000 Leute ihre Stimme für mein Modell abgeben, wird LEGO prüfen, ob sie es in Produktion nehmen wollen.

Mit dem Verfahren bin ich inzwischen gut vertraut: Ich habe in den letzten sechs Jahren daran gearbeitet, dass mein Modell der Internationalen Raumstation ISS auf diese Weise umgesetzt wird. Letztlich mit Erfolg, denn seit Februar ist mein Modell als offizielles Set im Handel erhältlich und kommt bei den Fans gut an.

Da bei LEGO Ideas nur Modelle mit maximal 3000 Teilen erlaubt sind, musste ich das Orgelmodell reduzieren. Das heißt, ich habe die Empore und das Rückpositiv weggelassen, aus den zwei Pedaltürmen ein hintergestelltes Pedal gemacht und die Balganlage entsprechend verkleinert. Folglich hat diese Orgel auch nur zwei Manuale.

Durch das fehlende Rückpositiv ist der Spieltisch dafür gut zu sehen. Hauptwerk und Brustwerk sind weiterhin abnehmbar, um Einsicht in die zahlreichen Details zu gewähren.

Dieses Modell orientiert sich vom Aufbau her an der Ahrend-Orgel im Deutschen Museum in München, wobei auch hier die Farbgebung der Norder Orgel nachempfunden ist. Zudem hat diese Version den Vorteil, ohne Empore auszukommen, wodurch man sie besser „einfach so“ hinstellen kann, wohingegen das große Modell



Seitenansicht von hinten: rechts die Balganlage, dann das Pedalwerk und im Gehäuse einige Pfeifen des Hauptwerks.

Eine LEGO-Orgel für Ihre Schüler, Kinder und Enkel – und für Sie?

Ihre Stimme zählt!



Wenn das Orgel-Projekt vorab genügend (10000 weltweit) Unterstützer findet, wird LEGO das Modell für die Serien-Produktion als Bausatz in Betracht ziehen.

Zum Abstimmen ist eine Anmeldung bei LEGO erforderlich. Dadurch wird sichergestellt, dass jeder nur einmal seine Stimme abgeben kann. Diese Seite ist allerdings nur auf Englisch verfügbar.

So geht's:

- Scannen Sie den oben stehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet. Eventuell müssen Sie Ihrem Browser erlauben, die Seite zu öffnen.
- Klicken Sie auf der Seite Pipe Organ bei LEGO Ideas den Button SUPPORT.
- Da Sie noch keinen Account haben, klicken Sie auf CREATE ACCOUNT.
- Nach Eingabe Ihres Alters erscheint die deutsche Seite „Benutzerkonto erstellen“.
- Füllen Sie die benötigten Felder aus und klicken auf „Weiter“.
- Sie erhalten nun per Mail einen Aktivierungscode, den Sie in das betreffende Feld eingeben. Falls Sie zwischenzeitlich die Seite verlassen haben, beginnen Sie nochmal oben mit dem QR-Code
- Nun sind Sie registriert und können bei Klick auf den Button SUPPORT das Projekt mit Ihrer Stimme unterstützen.

Vielen Dank!

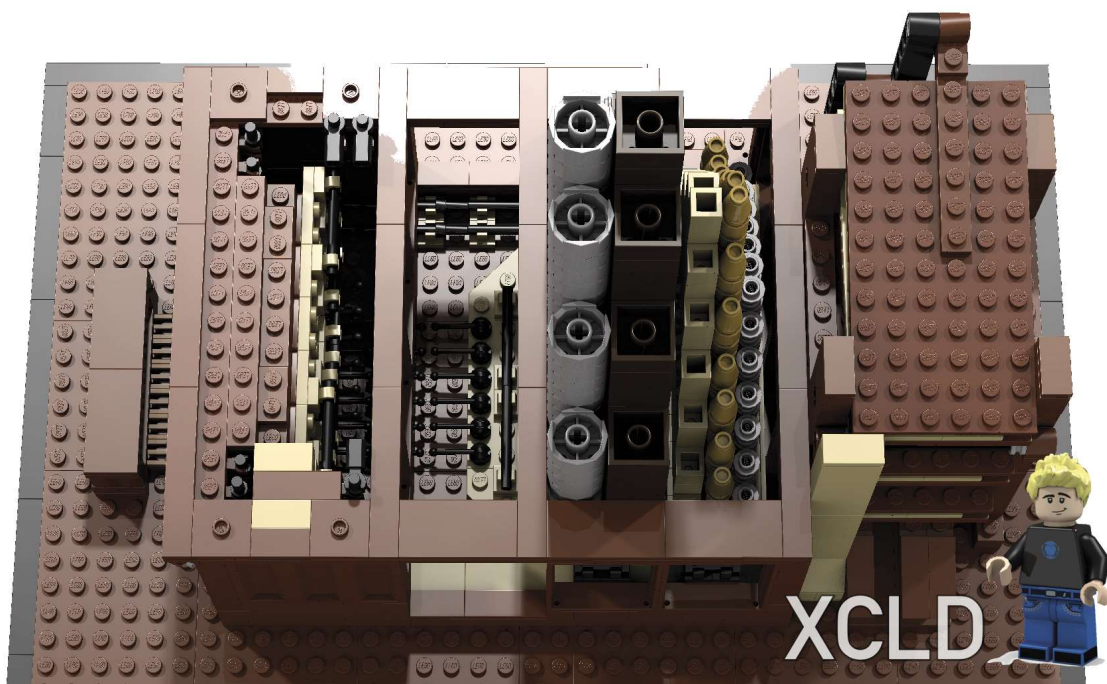
ohne die Kirchemgebung nicht richtig „funktioniert“, wie ich finde.

Ich glaube, das Modell wäre gut geeignet, um die heranwachsenden Generationen für Orgeln und deren technischen Aufbau zu interessieren. Aber auch die Kenner der Szene freuen sich sicher über ein solches Modell auf dem Schreibtisch. Daher würde ich mich sehr freuen, wenn wir gemeinsam die 10 000 Stimmen für das Modell zusammenbekommen.

In diesem Sinne: Weitersagen erlaubt!



Blick von oben in das Brustwerk, nachdem das Hauptwerk abgehoben wurde – Foto: Christoph Ruge.



Nachdem Haupt- und Brustwerk abgenommen wurden, zeigt sich die Liebe zum Detail: Blick von oben auf die (v.l.n.r.) Orgelbank über den Pedaltasten, das Wellenbrett hinter den Manualen, die Abstrakten, das Pedalwerk mit Registern unterschiedlicher Bauweise und die Balganlage – Foto: Christoph Ruge.

Auf YouTube stellt Christoph Ruge seine beiden Orgelmodelle vor. Dieser QR-Code führt Sie zum Video – die Orgelpräsentation startet bei ca. 1 Stunde 50 Minuten.

